Kurz und Knapp im September 2022 Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

Liebe Leserschaft,

noch im heißen August sitzend haben wir das Programm für den Herbst festgezurrt, gemäß dem bekannten Gedicht von Rilke: „Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren laß die Winde los.“ Denn eins ist sicher – die Tage werden wieder kürzer und auch wenn uns die Temperaturen momentan dauerhaft erscheinen – der Herbst steht schon klopfend an der Tür. Der September ist prall gefüllt mit Angeboten für Sie und wir können es kaum abwarten, Sie bei den einzelnen Terminen willkommen zu heißen

Veranstaltungen

Am **Sonntag, den 11. September 2022** öffnen im Rahmen des Tags des offenen Denkmals deutschlandweit wieder viele Orte außerplanmäßig ihre Türen. Auch wir nutzen die Gelegenheit, um unser Haus noch mehr Menschen zugänglich zu machen. Die Villa ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Hanna Stucki, Mitarbeiterin der NS-Dokumentationsstelle, bietet zudem zwei öffentliche Führungen an: eine allgemeine Übersichtsführung durchs Haus ab **11:00 Uhr** und um **14:00** Uhr eine Themenführung zur Rolle der Kirche im Nationalsozialismus. Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Am **Montag, den 12. September ab 19:00 Uhr** liest die Bestseller-Autorin Ulrike Renk aus Band 3 ihrer aktuellen Reihe: Ulla und die Wege der Liebe: Eine Familie in Berlin (Die große Berlin-Familiensaga, Band 3). Berlin, 1928: Nach der Trennung von Heinrich beginnt Ursula ein neues Leben. Sie engagiert sich politisch und nennt sich Ulla. Der Alltag als alleinerziehende Mutter ist nicht leicht: Ihr gelingt es kaum, für den Lebensunterhalt ihrer Kinder zu sorgen. Schweren Herzens gibt Ulla schließlich dem Drängen ihres Vaters nach und bringt sie in einer Pflegefamilie auf dem Land unter. Alle Freude scheint aus ihrem Leben verschwunden nur die

politische Arbeit gibt ihr eine Perspektive. Dann lernt sie Wilhelm Moll kennen. Wie sie setzt er sich für gesellschaftlich Benachteiligte ein. Die Liebe der beiden scheint perfekt, doch dann kommen die Nationalsozialisten an die Macht und ihrer beider Leben sind in Gefahr.
Die Lesung findet im Garten der Villa Merländer statt. Um Voranmeldung unter ns-doku@krefeld.de wird dringend gebeten!

Ab **Dienstag, den 13. September** präsentieren wir eine Schüler:innen-Ausstellung des Berufskollegs Glockenspitz: Mein himmelblaues Akkordeon: Im neuen Format: Bilder zur Lebensgeschichte eines Krefelder Auschwitz-Überlebenden. Seine Lebensgeschichte bis zur Emigration nach Chile im Jahre 1947 hat der Krefelder Auschwitz-Überlebende Werner Heymann seinerzeit in eigenen Worten verfasst. Das ursprünglich maschinengeschriebene Manuskript war Grundlage für das Buch vom „Himmelblauen Akkordeon“, welches 2008 vom Förderverein Villa Merländer e.V. in Zusammenarbeit mit der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld herausgegeben wurde. Im Jahre 2020 erschien der gedruckte Text als Hörbuch,

eingelesen von 21 Krefeldern, die jeweils ein Kapitel der bewegenden Geschichte des Werner Heymann vortragen. Nun soll die Heymann-Biografie in einer dritten Fassung verarbeitet werden. Der Villa Merländer e.V. und die NS-Dokumentationsstelle haben ein Projekt ins Leben gerufen, um das „Himmelbaue Akkordeon“ zu bebildern. Leitgedanke des Projektes war ursprünglich das Format einer „graphic novel“. Als Projektpartner gewonnen werden konnten das Berufskolleg Glockenspitz mit der Abteilung Gestaltung sowie die Hochschule Niederrhein mit dem Fachbereich Design. Etliche Schüler:innen und Studenten:innen zeigten
sich spontan an dem Projekt interessiert und werden seitdem durch ihre Lehrer:innen und Fachleiter:innen aktiv bei der Arbeit begleitet. Dabei entwickelten die Projektpartner:innen des Berufskollegs aus dem ursprünglichen Leitgedanken einen handwerklich kreativen Ansatz
und wollen so einzelne Szenen der Biografie grafisch umsetzen. Die Projektpartner:innen der Hochschule wollen sich neben der kreativen Verarbeitung einzelner Begebenheiten aus der Biografie auch grundlegend mit dem Thema befassen. Dazu gehören beispielsweise Fragen nach der Eignung des grafisch bebilderten Formats im Kontext der Geschichte des Nationalsozialismus oder im Hinblick auf deren Rezeption durch eine spezifische – eher jüngere – Zielgruppe. Fachlich unterstützt werden beide Projektpartner durch den Förderverein wie auch durch die NS-Dokumentationsstelle selbst. Erste Projektergebnisse werden ab dem 13.9. 2022 in der Villa Merländer zu sehen sein. Zudem sind Führungen mit einzelnen Schüler:innen und ein Veranstaltungsabend mit Lesung am 10. November geplant.

Am **Sonntag, den 18. September ab 11:00 Uhr** lädt Annabel Prey ein zu einem Rundgang zum Thema „Jüdisches Leben damals und heute“. Gezeigt werden Spuren jüdischen Lebens in

Krefeld aus den vergangenen Jahrhunderten, als auch Orte aktiven jüdischen Lebens heute. Der Rundgang endet an der Synagoge an der Wiedstraße, wo im Anschluss noch eine Besichtigung des Gemeindezentrums und der Synagoge angeboten wird. **Voranmeldung unter** ns-doku@krefeld.de **erforderlich!** Treffpunkt um elf Uhr ist an der Villa Merländer.

Am **Montag, den 19. September** starten wir mit unserer neuen Reihe „Was heisst eigentlich jüdisch?“ Eine Veranstaltungsreihe der NS-Dokumentationsstelle Krefeld in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Krefeld.
Ist das Judentum eine Religion? Eine Kulturzugehörigkeit? Eine Nationalität? Wo liegen der Unterschied zwischen dem liberalen, dem konservativen und dem orthodoxen Judentum? Wie gestaltet sich der moderne Alltag eines Menschen in Deutschland, der sich als jüdisch versteht? Auf diese Fragen gibt es zahlreiche Antworten – und wir versuchen möglichst viele davon zu sammeln. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind, mitdiskutieren und vielleicht noch ein paar neue Erkenntnisse gewinnen. Bis in den November hinein haben wir verschiedene Angebote in der Reihe für Sie parat. Den Anfang macht **am 19. September um 19:30** Uhr der Termin „Im Gespräch mit - Levi Israel Ufferfilge, Judaist, Religionspädagoge und Rabbiner-Anwärter“. In lockerer Atmosphäre im Austausch in der Villa Merländer mit der Historikerin und Jiddistin Sandra Franz werden hier die oben genannten Aspekte und Fragen diskutiert, im Anschluss darf auch das Publikum alle großen und kleinen Fragen stellen. Am **Dienstag, den 20. September ab 19 Uhr** geht es direkt weiter – die Gesprächsrunde beinhaltet an dem Tag das Ehepaar Rabbiner Wagner und Natascha Wagner, Samuel Naydych als Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Krefeld und weiteren Mitgliedern der Gemeinde. Dieser Termin findet statt in der Bibliothek des Gemeindezentrums an der Wiedstraße. **Um Voranmeldung unter** ns-doku@krefeld.de **wird dringend gebeten!** Der dritte Termin der Reihe findet online statt – am **Donnerstag, den 29. September ab 19:30 Uhr** schaltet Lea Fleischmann sich aus Israel zu uns und berichtet über ihre Sicht auf „Die Rolle der Frau im Judentum“. Der Zugangslink wird Ihnen nach Anmeldung zugeschickt. Im Oktober setzen wir die reihe fort, Details entnehmen Sie bitte dem Flyer im Anhang.

Im September geht auch „Kino in der Villa“ in die nächste Runde. Diesmal haben wir neben klassischen Terminen mit Film und anschließendem Gespräch auch die Kombination Film und Lesung im Angebot – lassen Sie sich überraschen!
Wir beginnen am **Donnerstag, den 22. September um 19:30 Uhr** mit YORAM GROSS – SARAH (1982). Filmvorführung (Englisch o. UT) und Buchpräsentation „Mein Animiertes Leben“.
SARAH – Yoram Gross
Zeichentrickfilm, Australien 1982, 64min., Regie: Yoram Gross

Der 1926 in Krakau geborene Animationsfilmregisseur Yoram Gross brachte mit „Sarah“ 1982 den einzigen Zeichentrickfilm heraus, der sich mit dem Thema des Krieges und der Shoah ausdrücklich an Kinder richtete. Mit Mia Farrow konnte Gross einen Weltstar für die Stimme der Titelheldin gewinnen; dennoch blieb der Film bis auf den australischen Kinostart weitgehend unbekannt. Die Vorführung an diesem Abend stellt eine außergewöhnliche Gelegenheit dar, da der Film nie in deutschen Medien gezeigt wurde. Seit 2017 liegt erstmals auch die Autobiografie von Yoram Gross in deutscher Übersetzung vor; Mein Animiertes Leben ist ein bewegendes und zutiefst humanistisches Buch gegen das Vergessen. Im Anschluss an den Film stellt Herausgeber Marco Siedelmann den Produzenten Yoram Gross vor, danach liest die Übersetzerin Leena M. Peters aus seiner Autobiografie.
Übersetzerin der Autobiografie:

Leena M. Peters (Lesung: Mein Animiertes Leben von Yoram Gross)
Herausgeber und Verlagsinhaber:
Marco Siedelmann (Vortrag/Einführung: Yoram Gross - Leben und Werk)
Link zum Verlag:
http://www.seidelmanandcompany.com

Der zweite Kinotermin im September beleuchtet eine ganz andere Facette des Nationalsozialismus: Am **Freitag, den 30. September ab 18:00 (!) Uhr** präsentieren wir **das** Buch „Kleine Frau im Mond – Leben zwischen Traumfabrik und totalem Krieg" von Stefan Boucher und zeigen Vorbehaltsfilm „Junge Adler“(1944).
BUCHVORSTELLUNG
Berlin 1944: Die sechzehnjährige Mara Prager liebt den Film… und die Sterne. Seit sie denken kann, verschlingt sie alles über die noch junge Weltraumforschung. Ihr Alltag im Fahrkartenschalter eines Vorortbahnhofs ist weniger glamourös. Viel lieber träumt sie sich in andere Welten. Eines Tages

beobachtet sie einen echten Filmstar im Nachbarhaus und erfährt, dass dort die bekannten Musiker Bruno Balz und Michael Jary wohnen. Diese Bekanntschaft bringt sie tief in die Traumwelt der UFA und zu den Dreharbeiten von UNTER DEN BRÜCKEN. Aber die Reihen der Stars lichten sich. Beliebte Schauspieler verschwinden oder werden verhaftet, manche hingerichtet. Andere verstummen, sobald das Scheinwerferlicht verlischt. „Kleine Frau im Mond“ erzählt eine romantische Liebesgeschichte und begleitet im letzten Kriegssommer die Dreharbeiten eines der bekanntesten Filme des Dritten Reiches. Die fiktive Handlung verbindet sich mit realen Ereignissen und ist das Ergebnis aufwendiger Archivrecherchen, der Auswertung von Interviews, historischen Akten, Drehbüchern und Setfotos.
Zum Autoren:
Unter dem Pseudonym Stefan Boucher schreibt der Mülheimer Stefan Piasecki Belletristik und verarbeitet bevorzugt Stoffe mit realen Bezügen. Aktuelle und historische Romane gründen auf intensiven Recherchen in Archiven und internationalen Forschungsprojekten. Seine vierteilige SciFi-Serie „Tranthal“ versetzt Gefahren realer geopolitischer und interkultureller Konflikte in den Weltraum und lässt an dem Prozess des Zerfalls einer menschlichen Gemeinschaft teilhaben. www.stefanboucher.de
Hauptberuflich ist er Professor für Soziologie und Politikwissenschaften an einer Hochschule des Landes NRW sowie Jugendmedienschützer für die FSK (Wiesbaden).
Er hat Lehraufträge und Vorträge an deutschen und internationalen Universitäten absolviert. Wissenschaftlich beschäftigt er sich bevorzugt mit den Wechselwirkungen von Medien, Religion und Gesellschaft. www.stefanpiasecki.de
Junge Adler ist ein deutscher Spielfilm der nationalsozialistischen Propaganda des Zweiten Weltkrieges, der sich insbesondere an Jugendliche richtete. Er stellt eine Gruppe Lehrlinge dar, die in einem Flugzeugwerk Bomberkanzeln bauen und dabei eine leistungsbereite Gemeinschaft entwickeln. Unter weitgehender Ausblendung der Realität des Krieges arbeitet der Film mit den Mitteln indirekter Propaganda. Hergestellt wurde er 1944 von der UFA-Film mit einer Spieldauer von 108 Minuten. Er wurde am 24. Mai 1944 in Berlin uraufgeführt. Aspekte aus Stefan Bouchers Buch lassen sich anhand des Films gut verdeutlichen. Im Anschluss wird er durch die Historikerin Sandra Franz und den Autoren eingeordnet.

Im September findet traditionell die Interkulturelle Woche statt. Auch Krefeld ist natürlich wieder dabei und der Fachbereich Migration und Integration, Abteilung Integration hat ein buntes Programm zusammengestellt, an dem wir uns – wie immer – sehr gerne beteiligen. Wir sind also nicht nur bei der Eröffnungsveranstaltung in der Krefelder Innenstadt am Samstag, den 24. September mit einem Stand vertreten, sondern freuen uns auch, mit zwei Terminen im Programm vertreten zu sein. Zum einen ist dies der bereits oben erwähnte Online-Vortrag von Lea Fleischmann zu „Die Rolle der Frau im Judentum“, zum anderen bietet Franziska Penski, freie Mitarbeitende in der NS-Dokumentationsstelle, einen Rundgang zu Uerdingen im Nationalsozialismus in Uerdingen an: Am **Sonntag, den 25. September ab 11 Uhr** wartet Frau Penski am Uerdinger Bahnhof auf Sie und freut sich, wenn Sie sich mit ihr zusammen auf historische Spurensuche begeben.

Ab Ende September präsentiert der Villa Merländer e.V. eine Sonderausstellung des Ariella Verlags in den Räumen der Villa Merländer: **#Antisemitismus für Anfänger**. Eine Ausstellung des Ariella Verlags
Können Sie über Judenhass lachen? Darf man das? Mit dem Cartoon-Buch „#Antisemitismus für Anfänger“ wagt der Ariella Verlag dieses Experiment.

Ariella ist Hebräisch und ein symbolischer Name Jerusalems, der Löwin Gottes bedeutet. Der Ariella Verlag wurde von der amerikanischen Filmemacherin, Journalistin und Autorin Myriam Halberstam im Mai 2010 in Berlin gegründet. Der Ariella Verlag publiziert künstlerisch wie pädagogisch wertvolle jüdische Kinderliteratur in Deutschland und ausgewählte Literatur zum Judentum für Erwachsene. Er möchte allen Interessierten das Judentum auf spielerische Weise näherbringen. Das Thema Antisemitismus ist leider ein thematischer »Dauerbrenner« und nach wie vor aktuell. Der Ariella Verlag spießt Antisemitismus nun neu von der humoristischen Seite auf. Wir laden ein zum herzhaften Lachen über die Antisemiten und den alltäglichen, vielleicht auch unbewussten Antisemitismus. Humor kann unseren Ängsten das Bedrohliche nehmen, sie entschärfen und uns unsere Handlungsfähigkeit zurückgeben. Mit Cartoons und Texten zeigt die Ausstellung das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im unbewussten und latenten Antisemitismus.

Cartoonisten und Cartoonistinnen von Weltrang aus Deutschland, Israel und den USA haben zu dieseausstellung und dem beglietenden Buch beigetragen:

Sam Gross, der große Cartoonist des US-Magazins »The New Yorker«

Til Mette, der »Stern«-Cartoonist

Katharina Greve, Preisträgerin Deutscher Cartoonpreis und Kunstpreis »Der freche Mario«

Yaakov Kirschen, der in Israel lebende »DryBones«-Cartoonist

Miriam Wurster, Preisträgerin Deutscher Karikaturenpreis & bestes Cartoonbuch 2015

Ben Gershon, Autor von Jewy Louis, schalämchen- witzige koschere Comics

Die Ausstellung wird **ab dem 26. September bis zum 2. November** durch den Villa Merländer e.V. in den Räumen der NS-Dokumentationsstelle präsentiert. Ab Ende September ist die Ausstellung neben den regulären Öffnungszeiten auch ejden Sonntag zu sehen – geöffnet ist dann immer von 14 bis 17 Uhr. Ein begleitendes Führungsangebot, welches die Karikaturen entsprechend einordnet, kann von Schulklassen gebucht werden (besonders geeignet für leistungsstarke Klassen und Oberstufen). Nähere Informationen über hanna.stucki@krefeld.de

Und wer bisher noch keine Chance hatte: **noch bis zum 21. September** in der Villa zu sehen: die Sonderausstellung “Emma und der
Krieg”. Hierbei handelt es sich um eine begleitende Sonderausstellung zu einem Kooperationsprojekt mit Krefelds Partnerstadt Dünkirchen. Im Zentrum des Projektes steht ein Arbeitsbuch in einfacher Sprache. Dieses Arbeitsbuch erzählt von einem zehnjährigen Mädchen, welches mit seiner Familie den Zweiten Weltkrieg in Krefeld erlebt. In den Zeichnungen von Peter Schmitz, historischen Fotos und kurzen Texten wird der Alltag jener Zeit lebendig. Die Angst vor Angriffen, die Propaganda der Nationalsozialisten, Flucht, Vertreibung, Zwangsarbeit und die Shoah sind ebenso Thema wie die Möglichkeit zu Aussöhnung, Frieden und Neubeginn. Sowohl Buch als auch begleitende Ausstellung möchten wir Ihnen gerne ans Herz legen. Das Arbeitsbuch ist gegen Spende in den Räumen der Villa Merländer zu bekommen. Ab Donnerstag, den 29. Oktober wandert die Ausstellung übrigens in die Räume der VHS Krefeld – falls Ihnen der Weg zur Friedrich-Ebert-Straße zu weit sein sollte. ☺

Sofern nicht anders angegeben gilt: Veranstaltungsort ist die Villa Merländer, Friedrich-Ebert-Strasse 42, 47799 Krefeld. Der Eintritt ist frei, das Haus freut sich über Spenden. Um Voranmeldung unter ns-doku@krefeld.de wird gebeten.

Gedenkstättenfahrt

„Ihr tragt keine Schuld für das was passiert ist, aber ihr macht euch schuldig, wenn es euch nicht interessiert.“ KZ-Überlebende Esther Bejarano (1924-2021)

Gedenkstättenfahrt : Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück | Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen |Berlin -Donnerstag, 6. Oktober 2022 – Montag, 10. Oktober 2022
WER IST EINGELADEN? Die Fahrt richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren, mit

und ohne internationale Familiengeschichte, die sich für die Nazi-Zeit, für Antisemitismus und Rassismus interessieren. Besonders wichtig ist uns, dass auch junge Menschen teilnehmen, die selbst erst nach Deutschland zugewandert sind.
KOSTEN, ANMELDUNG UND WEITERE INFOS
Das gesamte Wochenende kostet euch nur 50 Euro. Damit werden die Busfahrten, die Unterkunft
und eure Verpflegung bezahlt. Solltet ihr Transferleistungen erhalten (ALG I oder II, Sozialhilfe oder
Asylbewerberleistungen), dann gibt es einen ermäßigten Beitrag von 25 €.
Bitte meldet euch an unter vielfalt@krefeld.de mit folgenden Informationen:
- Betreff „Gedenkstättenfahrt 2022“
- Vollständiger Name
- Geburtsdatum
- Kontaktdaten: Adresse, Email und Telefon
Diese Fahrt wird organisiert und begleitet von:
- Sabine Reimann (Erinnerungsort Alter Schlachthof Düsseldorf)
- Sandra Franz (Stadt Krefeld, Villa Merländer)
- Eva Ziegler (Stadt Krefeld, Abteilung Integration)
Natürlich könnt ihr alle eure Fragen am Vorbereitungstag im September loswerden. Wenn ihr aber vorher schon mehr Informationen über die Fahrt haben wollt, dann meldet euch gerne per Email unter sandra.franz@krefeld.de oder telefonisch unter 2151-861969. Weitere Informationen finden Sie in der beigefügten Einladung.

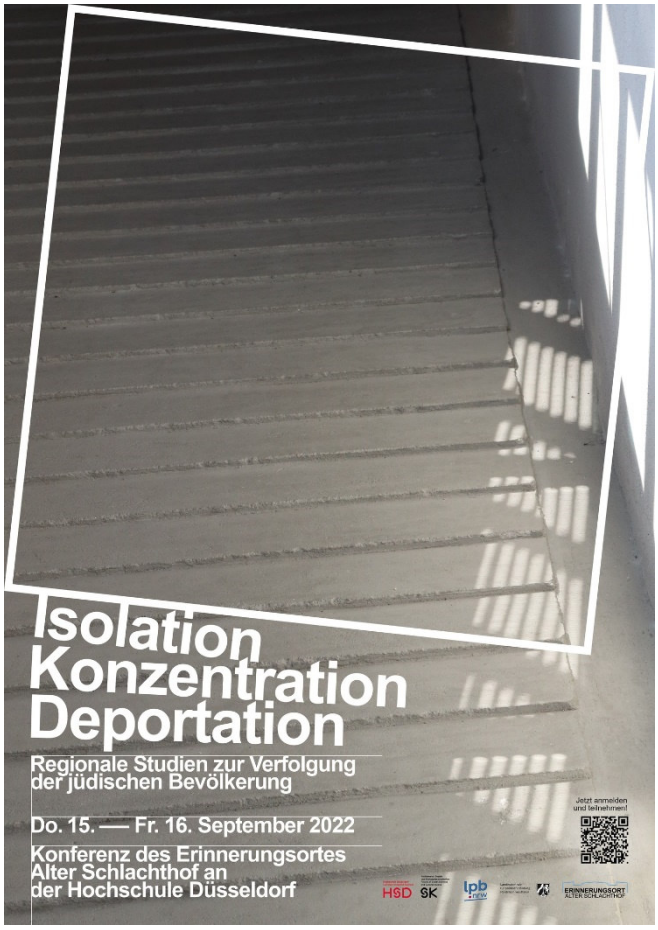
Gerne vormerken:

- Donnerstag, den 6. Oktober, 19:30 - „Widerstand ist Pflicht“ im Rahmen der Reihe „Kino in der Villa“. Nähere Infos entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer.
- 9.10., 11 Uhr, geführt durch das Ehepaar Amshoff (Ehrenamtler Villa Merländer e.V.), Fahrradtour zu Orten der NS-Verfolgung in der Innenstadt, Treffpunkt Ostwall 148 (Stolperstein Dr. Hirschfelder)
- Vom 10. bis zum 14. Oktober bieten wir eine Theaterferienfreizeit im Rahmen des Kulturrucksackprojektes an - in Kooperation mit der Mediothek Krefeld und dem KRESCH-Theater. „Wie wollen wir leben“? Nähere Infos folgen.
- 15.10., 11:00 Uhr, Dana Theußen und Christoph Laugs, „Emma und der Krieg“-Geschichtsrallye (Rundgang, Teilstrecken per Bus); Treffpunkt: Eingang Museum Burg Linn
- 20. Oktober - „Was heißt eigentlich jüdisch“: Im Gespräch mit: Daniel Neumann, Direkt des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen
- 27. Oktober ab 19:00 Uhr: „Ich hab halt einfach gemacht“ – ein Abend über Anna Tervoort in Kooperation mit dem KRESCH Theater in der Reihe „FrauenLandLeben“ mit Dr. Rita Mielke
-

Externe Hinweise

Konferenz "Isolation – Konzentration – Deportation. Regionale Studien zur Verfolgung der jüdischen Bevölkerung"
Jetzt anmelden und teilnehmen! Am 15. und 16. September 2022 richtet der Erinnerungsort Alter Schlachthof eine wissenschaftliche Konferenz mit vielfältigen Vorträgen und

Paneldiskussionen unter Beteiligung zahlreicher Referent:innen aus dem Bundesgebiet aus. Vorgestellt werden neuere Forschungen über die Vorgeschichte, die Vorbereitungen, den Verlauf der Deportationen der jüdischen Bevölkerung. Mit dieser Konferenz soll ein Forum geschaffen werden, um neuere Forschungen über die Vorgeschichte, die Vorbereitungen, den Verlauf der Deportationen der jüdischen Bevölkerung vorzustellen. Dabei soll auch der langjährige Prozess der Ausgrenzung, Isolation, Entrechtung und Enteignung in den Blick genommen werden, der der Verschleppung vorausging: Ausschluss aus den Berufen, „Arisierung“, Zwangsarbeit, Kennzeichnungspflichten, Entmietungen und Konzentration in Zwangsunterkünften („Judenhäusern“) und Sammellagern.“ Die NS-Dokumentationsstelle Krefeld freut sich, hier ebenfalls mit einem Beitrag vertreten zu sein. Das Programmheft sowie weitere Informationen gibt es auf der Webseite: https://www.erinnerungsort-duesseldorf.de/neuigkeiten/331
Kostenfreie Anmeldungen gerne richten an: eva-maria.krane@hs-duesseldorf.de



Und zum Abschluss der erneute Hinweis: auch wenn wir als städtische Institution natürlich nicht unmittelbar vom konkreten wirtschaftlichen Ruin gefährdet sind wie kleine Cafés und Geschäfte in der Stadt, so wirkt sich die Pandemie natürlich auch auf uns und unsere Arbeit aus. Von daher: jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Mitglied in unserem Förderverein Villa Merländer e.V. zu werden. Und: wir starten bei einem Jahresbeitrag von 5€ (nach oben sind wir natürlich offen). Den Antrag finden Sie auf der Homepage des Vereins unter https://villamerlaender.de/mitglied-werden/
Wenn Sie in der Vergangenheit nachgedacht oder aktuell darüber nachdenken, dem Förderverein beizutreten - wir wären im höchsten Maße dankbar. Denn unsere Gesellschaft wandelt sich gerade sehr stark - und Aufgabe von Institutionen wie der unseren ist es, in jedem Wandel dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und Zivilcourage und ein politisches Bewusstsein gesellschaftlich gestärkt bleibt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an ns-doku@krefeld.de abbestellen!